

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 6 (1880-1883)

Heft: 2

Artikel: Beschreibung neuer Otorhynchus-Arten

Autor: Stierlin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-400396>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beschreibung neuer Otiorhynchus-Arten

von Dr. Stierlin.

Ot. simplex Faust i. l.

Ovatus, piceus, parce griseo-pilosus, antennis pedibusque rufescentibus, rostro brevi, lato, plano, confertim rugoso-punctulato, antennis brevibus, funiculi articulo primo secundo dimidio longiore, hoc tertio parum longiore, thorace longitudine multo latiore, lateribus rotundato, pone médium latiore, supra convexo, subtiliter rugoso-granulato, elytris breviter ovatis, convexis, lateribus rotundatis, punctato-sulcatis, interstitiis convexis subtiliter granulatis, tibiis rectis, femoribus muticis.

Long 3 mm. lat. 2 mm.

Kleiner als ovatus, in der Gestalt dem *O. hebraeus* am nächsten, durch andere Farbe und die Fühlerbildung, andere Skulptur des Halsschildes verschieden.

Es ist diese Art ausgezeichnet durch ihre Fühlerbildung, deren 2. Geisselglied wenig mehr als halb so lang ist als das 1. und kaum länger als das 3., ferner durch den kurzen, breiten, ebenen Rüssel, die Skulptur des Halsschildes.

Oval, pechschwarz, mit röthlichen Fühlern und Beinen, mit anliegenden grauen Haaren spärlich besetzt.

Rüssel kürzer als der Kopf, breit, oben flach, wie die Stirn fein runzlich punktirt; diese mit feinem, länglichem Grübchen, Augen ganz flach, Fühler kurz und kräftig, das 1. Glied der Geissel fast doppelt so lang als das 2., dieses wenig länger als breit und als das 3. Glied, die äussern viel breiter als lang, die Keule kurz oval.

Halsschild viel breiter als lang, seitlich ziemlich stark gerundet, die grösste Breite fällt weit hinter die Mitte, ungefähr bei $\frac{1}{4}$ der Länge von der Basis an, von dieser breitesten Stelle an ist dasselbe nach vorn allmählig, nach hinten rasch verschmälert und so kommt es, dass dasselbe am Vorderrand dennoch kaum schmaler ist, als am Hinterrand. Die Oberseite ist ziemlich stark gewölbt, runzlig gekörnt, d. h. auf den ersten Anblick scheint es unregelmässig fein gekörnt; betrachtet man dasselbe genauer, so sieht man, dass es eigentlich sehr dicht mit ziemlich grossen Punkten besetzt

ist, deren Zwischenräume aber nur noch als einzelne Erhabenheiten übrig geblieben sind; man könnte dasselbe also ebenso gut runzlig punktirt nennen; in der Mitte ist eine glatte, vorn und hinten abgekürzte Mittellinie.

Flügeldecken oval, doppelt so lang und fast doppelt so breit als das Halsschild und nur $1\frac{1}{3}$ mal so lang als breit, seitlich gerundet, die grösste Breite etwas vor die Mitte fallend. Oben ziemlich gewölbt, mit kräftigen Furchen und in diesen nicht sehr deutlich punktirt, die Punkte sehr gedrängt, die Zwischenräume gewölbt, fein gekörnt.

Beine ziemlich kräftig, die Schenkel ungezähnt, alle Schienen gerade, auf der Innenseite ohne Erhabenheiten, am Ende stark verbreitert.

Des kurzen, breiten Rüssels wegen könnte man veranlasst werden, diese Art in die Untergattung *Tourniera* zu stellen, allein die Bildung der Vorderschienen und der ganze Habitus des Thieres weist dasselbe unbedingt in die Untergattung *Eurychirus*.

Vom Altai, von H. Faust eingesendet.

O. Strebloffi.

Oblongo-ovatus, piceus, antennis pedibusque rufescentibus, glaber; rostro brevissimo cum fronte confertim subtiliter rugoso-punctato antennis subgracilibus, funiculi art. duobus primis aequae longis. Thorax brevis, latitudine multo brevior, lateribus rotundato-ampliatus, rude longitudinaliter rugosus, elytris breviter ovatis, convexis, lateribus rotundatis, nitidis, subtiliter seriatim punctatis, interstitiis antice parce punctatis, postice granulatis, femoribus muticis, tibiis rectis, apice dilatatis.

Long. 3 mm. Lat. 2 mm.

Diese Art ist dem *O. rutilipennis* am nächsten, nur wenig kleiner, durch das breitere Halsschild und die grob längsrunzlige Skulptur desselben deutlich verschieden und leicht zu erkennen; durch diese Halsschildskulptur weicht diese Art auch von *O. juvenilis* und *poricollis* ab, denen sie ebenfalls sehr ähnlich ist. Die Punkte der Zwischenräume der Flügeldecken sind auch vollkommen ebenso stark als die der Streifen, was bei den meisten verwandten Arten nicht der Fall ist.

Pechbraun, mit helleren Fühlern und Beinen, kahl, glänzend. Stirn und Rüssel dicht, etwas runzlig punktirt, dieser kürzer als der Kopf und nicht länger als breit, oben fast eben, d. h. leicht gewölbt, ohne Kiel oder Vertiefung, Stirngrübchen undeutlich. Augen gross, wenig gewölbt; Fühler mässig stark, die 2 ersten Geisselglieder gleich lang, das 3. und 4. so breit als lang, die äussern breiter, Keule länglich oval, zugespitzt.

Halsschild viel breiter als lang, seitlich stark gerundet erweitert, in der Mitte am breitesten, vorn wenig schmaler als hinten; oben gewölbt, auf der Scheibe grob unregelmässig längsrunzlig, in der Mitte mit einem schwach erhabenen, vorn und hinten abgekürzten Längskiel.

Flügeldecken kurz oval, wenig länger als breit, nicht ganz doppelt so breit als das Halsschild, seitlich stark gerundet, und zwar in regelmässigem Bogen, in der Mitte am breitesten. Oben mässig gewölbt, glatt, mit feinen Punktreihen, die Zwischenräume eben, mit Punkten bestreut, die genau gleich stark sind wie die der Streifen, so dass letztere nur an der grössern Regelmässigkeit der Längsreihen zu erkennen sind, hinten sind die Zwischenräume schwach gewölbt und mit Körnern besetzt.

Beine von gewöhnlicher Stärke, die Schenkel mässig verdickt, ungezähnt, Schienen gerade, an der Spitze erweitert, innen ohne Erhabenheiten.

Von Krasnojarsk in West-Sibirien, v. H. Faust eingesendet.

Die Art gehört in die Untergattung *Tournieria* bei *O. tomentifer* und *exilis*.

Ot. Hopffgarteni.

Oblongo-ovatus, piceus, antennis tibiisque dilutioribus, rostro impresso, subtiliter longitudinaliter strigoso, antennis gracilibus, funiculi articulo secundo primo paulo longiore, externis subglobosis, latitudine paulo longioribus, thorace lateribus parum rotundato, rude granulato, sulco longitudinali profundo impresso, elytris ovatis rude punctato-striatis, interstitiis granulatis, setiferis, femoribus acute dentatis; ♂ abdomine impresso, tibiis anticis apice paulo incurvis, ♀ tibiis anticis apice vix incurvis.

Long. 5—6½ mm. Lat. 2—3 mm.

Von *O. rugicollis* durch geringere Grösse, hellere Färbung, und schlankere Fühler verschieden, von *pachyscelis* durch das weniger verlängerte 2. Geisselglied der Fühler, gröber gekörntes, seitlich schwächer gerundetes Halsschild mit tieferer, breiterer Mittelfurche, von *O. tumidipes* durch bedeutendere Grösse, kürzere Flügeldecken mit tieferen, in den mittlern Streifen sogar etwas von einander entfernten Punkten und namentlich viel gröber gekörntes Halsschild.

Länglich-eiförmig, heller oder dunkler pechbraun mit helleren Fühlern und Schienen; letztere sind bald dunkler, bald heller gefärbt.

Der Rüssel kaum länger als der Kopf, oben mit ziemlich tiefer, breiter Grube, die sich eine kurze Strecke auf die Stirn fortsetzt, indem sie sich verflacht; Rüssel und Stirn fein längsrunzlig, Fühler schlank, das 2. Geisselglied um $\frac{1}{4}$ länger als das erste, die äussern rundlich, fast länger als breit, die Keule langoval, zugespitzt, fast so lang als die 3 äussersten Geisselglieder und doppelt so breit als diese. Augen mässig vorragend. Halsschild fast so lang als breit, seitlich schwach gerundet, schwächer als bei den andern 3 Arten dieser Gruppe, vorn kaum schmaler als hinten, in der Mitte am breitesten, oben sehr grob gekörnt, die Körner hie und da zu undeutlichen Längsrunzeln zusammenfliessend, in der Mitte ist eine breite und tiefe Längsfurche, welche vom Vorder- bis zum Hinterrande reicht.

Flügeldecken eiförmig (♂) oder kurz eiförmig (♀), etwas bauchig, hinten gemeinschaftlich abgerundet, mässig gewölbt, grob punktreifig mit etwas erhabenen, dicht und ziemlich stark gekörnten Zwischenräumen, die mit einer feinen Borstenreihe besetzt sind.

Schenkel mit spitzigem Zahn, die Schienen beim ♀ fast gerade, beim ♂ an der Spitze etwas einwärts gekrümmt.

Von H. v. Hopffgarten in Dalmatien gesammelt.

O. Herzegowinensis.

Oblongo-ovatus, piceus, antennis pedibusque paulo dilutioribus elytris squamulis minutis rotundatis, sub-argenteis maculatim obsitis, rostro capite dimidio longiore et multo angustiore, late sulcato, oculis prominulis, antennis gracilibus, funiculi articulo secundo primo dimidio longiore; thorace longitudine tertia parte latiore, lateribus rotundato, confertim subtiliter granulato; elytris ovatis, lateribus

rotundatis, apice truncatis, supra sulcatis, in sulcis sub-pupillato-punctatis, interstitiis convexis, crebre subtiliter granulatis.

♂ tibiis anticis apice paulo incurvis et intus ante apicem paulo emarginatis, tibiis intermediis ante apicem fortiter emarginatis et dente valido armatis, posticis fortiter emarginatis, dentatis, tibiis omnibus intus villosis, femoribus muticis; segmento anali vix impresso.

Long. 10 mm. Lat. 4 mm.

Dem *Ot. crinipes* am nächsten und sehr ähnlich, dennoch durch deutliche Merkmale von ihm verschieden.

Er ist etwas kleiner, die Körner des Halsschildes und der Flügeldecken feiner, der Rüssel viel schmaler und der ganzen Länge nach breit und tief gefurcht, Halsschild seitlich schwächer gerundet und die Mittelschienen haben an der Spitze einen kräftigen querstehenden Zahn, die hintern einen etwas kleinern.

Von *O. calcaratus* weicht er ab durch bedeutendere Grösse, ganz andere Beschuppung und zottige Hinterschienen; er hat mit demselben gemein den gefurchten Rüssel und den querstehenden Zahn der Mittelschienen.

Pechschwarz, die Schenkel in der Mitte etwas rötlich und auch die Fühler und Schienen etwas heller. Behaarung und Borsten fehlen ganz auf der Oberseite, dagegen sind die Flügeldecken mit sehr kleinen, runden, etwas silber- oder kupferglänzenden Schüppchen fleckig besetzt.

Rüssel reichlich um die Hälfte länger und viel schmaler als der Kopf, der ganzen Länge nach breit gefurcht, fein runzlig punktirt.

Kopf fein punktirt mit Stirngrübchen. Die Fühler schlank, so lang als der halbe Leib, der Schaft den Vorderrand des Halsschildes überragend, das 2. Geisselglied um die Hälfte länger als das erste, die folgenden kegelförmig, länger als breit, die Keule langoval, zugespitzt.

Halsschild etwas breiter als lang, vorn und hinten gerade abgestutzt, vorn schmaler als hinten, seitlich mässig gerundet; oben gewölbt, dicht und fein gekörnt, an den Seiten mit 2 schwachen Schuppenflecken.

Flügeldecken länglich-oval, seitlich gerundet, hinten schmal, abgestutzt, oben ziemlich breit, aber nicht tief gefurcht, in den Furchen mit seichten, schwach pupillirten Punkten; die Zwischen-

räume sind schwach gewölbt, so breit als die Furchen, mit feinen Körnern besetzt, die hie und da Reihen bilden. Schenkel ungezähnt.

♂ Alle Schienen am Innenrande zottig behaart, die Zotten der Hinterschienen sind länger als die der vordern und mittleren; alle Schienen sind vor der Spitze an der Innenseite ausgerandet, die vordern schwach, die hintern etwas stärker, die mittlern am stärksten; an der Spitze steht ein starker, quer nach innen gerichteter Zahn; auch an der Spitze der Hinterschienen steht ein solcher Zahn, nur ist er kleiner als der der Mittelschienen. Unterleib eingedrückt, das Aftersegment mit leichtem Quereindruck und gelblichen Borsten am Hintersaum.

Diese Art gehört in die 5. Rotte neben *O. crinipes*.

Von H. v. Hopffgarten in der Herzegowina gesammelt.

O. horridus

Oblongo-ovatus, piceus, antennis pedibusque rufo-testaceis, setis erectis horridus; rostro capite vix longiore apicem versus impresso subtiliterque carinato, oculis non prominentibus, antennis brevibus crassiusculis, funiculi articulo secundo primo fere brevior, externis subtransversis, clava breviter ovata; thorace longitudine latiore, lateribus fortiter rotundato, punctis magnis umbilicatis sat crebre ob-
sito; elytris ovatis, depressiusculis, postice obtuse rotundatis, fortiter punctato-striatis, interstitiis subconvexis, obsolete rugosis; femoribus omnibus fortiter clavatis et obtuse dentatis, tibiis rectis.

Long. $3\frac{1}{2}$ —4 mm. Lat. $1\frac{4}{5}$ —2 mm.

In der Gestalt dem *Ot. pseudomias* und *provincialis* am nächsten, die Punktirung des Halsschildes wie bei *planithorax*, von welchem er sich durch die Schienenbildung und die schmalere Gestalt sofort unterscheidet. Durch die zahlreichen, ziemlich langen, aufrechtstehenden Borsten erhält das Thier ein eigenthümliches Gepräge.

Pechschwarz mit gelbrothen Fühlern und Beinen und mit ziemlich langen, abstehenden, nicht keulenförmigen Börstchen ziemlich dicht, auf den Flügeldecken reihenweise besetzt.

Der Rüssel ist kaum länger als der fein punktirte Kopf, hinten eben, fein runzlig punktirt, auf der vordern Hälfte etwas gefurcht und in der Furche mit sehr feinem Mittelkiel versehen, Augen fast ganz flach, Fühler kürzer als der halbe Leib, ziemlich kräftig

der etwas dicke Schaft überragt den Vorderrand des Halsschildes wenig, das 2. Geisselglied ist eben so lang, aber etwas dünner als das 1., das 3. nicht länger als die folgenden, rundlich, doch etwas breiter als lang, die Keule sehr kurz oval, stumpf zugespitzt. Das Halsschild ist nur wenig breiter als lang, seitlich ziemlich stark gerundet, vorn und hinten gerade abgestutzt, vorn und hinten gleich breit, die grösste Breite fällt ein klein wenig hinter die Mitte. Die Oberfläche ist mit grossen, schwach genabelten Punkten ziemlich dicht besetzt.

Flügeldecken eiförmig, hinter der Wurzel rasch erweitert, dann fast parallel, hinten gemeinschaftlich stumpf abgerundet, oben etwas flach, hinten senkrecht abfallend, grob punktirt-gestreift, mit fast glatten Zwischenräumen, die kaum so breit sind, als die Streifen, nur hie und da undeutliche Querrunzeln zeigend, die Beine sind kräftig, die Schenkel keulenförmig, vor der Spitze winklig erweitert und stumpf zugespitzt, die Schienen gerade, die vordern nur schwach an der Spitze eingebogen, die Klauen getrennt.

Ungeachtet der grossen Analogie, welche diese Art mit *O. planithorax* und andern Arten der Untergattung *Eurychirus* hat, kann sie dennoch nicht in diese eingereiht werden, da die Schienenbildung eine ganz andere ist. Sie ist daher in die 29. Rotte einzureihen, hinter *O. provincialis*.

Otiorh. Stussineri.

Oblongo-ovatus, piceus, squamulis rotundatis dense tectus, setisque erectis obsitus, rostro capite non longiore, sub-sulcato, antennis brevibus, funiculi articulo secundo primo paulo longiore, thorace longitudine latiore, lateribus rotundato, parce granulato, elytris punctato-sulcatis, punctis sub-ocellatis, interstitiis angustis, seriatim setosis, femoribus parum incrassatis, muticis.

Long. 4 mm. Lat. $1\frac{3}{4}$ mm.

Dem *O. hypocrita* und *echinatus* am nächsten, besonders dem letztern; etwas kleiner als *O. hypocrita*, durch den gefurchten Rüssel, kürzeres, seitlich stärker gerundetes Halsschild, von *O. echinatus* durch längeres 2. Geisselglied der Fühler, breiteres, stärker gerundetes Halsschild verschieden, auch dem *O. venustus* verwandt, durch kürzere Gestalt, gefurchten Rüssel, breiteres Halsschild, stärkere

Borsten verschieden. Länglich-eiförmig, pechschwarz, mit wenig helleren Beinen mit bräunlichgrauen, runden Schuppen dicht bedeckt und mit kräftigen Borsten besetzt. Die Borsten sind ohngefähr wie bei *O. echinatus*. Der Rüssel ist so lang wie der Kopf, mit deutlicher, breiter Rinne, Augen ganz flach, Fühler kurz, der Schaft dick, den Vorderrand des Halsschildes überragend, dicht behaart, die Geißel fast kürzer als der Schaft, das 2. Glied etwas länger als das 1., die äussern kugelig, breiter als lang, die Keule oval, zugespitzt.

Halsschild viel breiter als lang, seitlich ziemlich stark gerundet, vorn kaum schmaler als hinten, mässig gewölbt mit kräftigen Körnern spärlich besetzt; diese Körner sind aber der Schuppen und Borsten wegen nicht leicht wahrnehmbar. Flügeldecken oval, ungeachtet der abgeflachten Schultern sind sie doch hinter der Wurzel ziemlich rasch verbreitert und im vordern Viertheil am breitesten, dann im Bogen gerundet, hinten stark verschmälert und scharf gemeinschaftlich zugerundet, oben etwas flach mit starken Punktstreifen, die Punkte etwas pupillirt, die Zwischenräume etwas schmaler als die Streifen, etwas gewölbt und mit einer Reihe langer aufstehender Borsten besetzt. Die Beine nicht kräftig und auch ziemlich kurz, die Schenkel schwach keulenförmig verdickt, ungezähnt, die Schienen gerade, die Tarsen kurz, das 2. Glied sehr kurz, kaum so breit als das 1., das 3. zweilappig, das Klauenglied lang, die Klauen getrennt.

Das Thier gehört in die 15. Rotte hinter *O. echinatus*.

Von Herrn Stussiner in Istrien entdeckt.

O. calabrus.

Oblongo-ovatus, niger, nitidus, glaber, capite rostroque evidenter punctatis, hoc sulcato, et in sulco tenuiter carinato, antennis mediocribus, funiculi articulo secundo primo dimidio longiore, sequentibus sub-transversis, thorace longitudine parum latiore, lateribus modice rotundato, in dorso confertim granulato; elytris ovatis, sulcatis, in sulcis profunde punctatis, interstitiis convexis, obsoletissime, lateribus evidenter transversim rugosis, femoribus acute dentatis, tibiis anticis rectis, intus non denticulatis.

Long. 6—7 mm. Lat. 3½ mm,

Dem *O. helveticus* äusserst nahe, viel kleiner, der Rüssel tief gefurcht und in der Furche nur mit zarter Rinne, Halsschild kürzer, seitlich stärker gerundet; bei *O. helveticus* ist das Halsschild an der Basis um die Hälfte breiter als an der Spitze, bei *O. calabrus* nur wenig und die Flügeldecken sind etwas kürzer. Von *O. Germari* weicht er ab durch viel kürzere Fühler, von *O. sculptirostris* durch schmalern Kopf und Rüssel, sowie durch feiner gekörntes Halsschild, von *Asplenii*, dem er in der Grösse nahe kommt, durch gefurchten Rüssel.

Schwarz, glänzend, unbehaart; Kopf und Rüssel dicht und deutlich punktirt, letzterer etwas länger als der Kopf, ziemlich tief gefurcht und in der Furche fein gekielt, Augen mässig vorragend, Fühler von mittlerer Stärke, das 2. Geisselglied $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das erste, die äussern rundlich, aber breiter als lang, die Keule oval, zugespitzt.

Halsschild merklich breiter als lang, vorn nicht viel schmaler als hinten, seitlich gerundet, dicht und kräftig gekörnt. Flügeldecken oval, seitlich in regelmässigem Bogen geschwungen, hinten gemeinschaftlich stumpf abgerundet, oben mässig gewölbt, gefurcht und in den Furchen mit grossen tiefen Punkten, die Zwischenräume erhaben, die ersten vorn glatt, hinten gekörnt, die seitlichen mit Querrunzeln, ganz ähnlich wie bei *O. helveticus*, Beine kräftig, Schenkel mit starkem, spitzigem Zahn, Schienen gerade, an der Spitze etwas erweitert, am Innenrand ungezähnt.

Von Herrn Stussiner in Kalabrien gesammelt.

Im System ist er hinter *O. helveticus* zu stellen.

Bemerkungen über einige Otiorhynchus-Arten.

Die Gruppe des *O. signatipennis* bietet beträchtliche Schwierigkeiten; bei Untersuchung einer Anzahl Stücke, die mir Herr Stussiner gesendet hatte, glaubte ich, eine neue Art ausscheiden zu müssen mit runden Schuppen und einem 2. Geisselglied, das